

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	V
Abkürzungsverzeichnis	XV
Literaturverzeichnis	XXI
Materialienverzeichnis	XXXIII

Teil 1: Grundlagen 1

Kapitel 1: Einleitung	3
I. Bedeutung der Vermögenssicherung im Strafverfahren.....	3
II. Fokus der Arbeit	6
1. Problemstellung	6
2. Gang der Untersuchung	8
Kapitel 2: Rechtliche Grundlagen im nationalen Strafverfahren.....	11
I. Materielles Strafrecht	11
1. Überblick über das geltende Einziehungsrecht des Strafgesetzbuches.....	11
2. Entstehungsgeschichte und Wandel der Einziehung im Strafgesetzbuch.....	12
3. Inhalt und Anwendungsbereich des Einziehungsrechts	20
II. EMRK und UNO-Pakt über bürgerliche und politische Rechte (IPBPR).....	31
1. EMRK und Vermögenseinziehung / Einziehungsbeschlagnahme.....	31
1.1 Tangierte Grundrechte	36
1.2 Tatverdacht	36
2. IPBPR und Vermögenseinziehung / Einziehungsbeschlagnahme	36
2.1 Tangierte Grundrechte	37
2.2 Tatverdacht	37
3. Konkurrenz von Grundrechten der Bundesverfassung, der EMRK und des IPBPR	38
III. Strafprozessrecht	40
1. Strafprozessrechtsgesetzgebung als Durchsetzungsinstrument des materiellen Strafrechts	40
2. Rechtsetzungskompetenz im Strafprozessrecht	44
3. Vereinheitlichung des Strafprozessrechts.....	47
3.1 Vorentwurf zu einer Schweizerischen Strafprozessordnung.....	47
3.2 Botschaft des Bundesrates und vom Parlament verabschiedete Schweizerische Strafprozessordnung vom 5. Oktober 2007	50

IX

4.	Strafprozessuale Normen im materiellen Strafrecht und in Einzelerlassen	54
4.1	Im materiellen Strafrecht.....	54
4.2	In Einzelerlassen des Bundesrechts.....	55
IV.	Teilung eingezogener Vermögenswerte.....	56
1.	Allgemeines	56
2.	Bundesgesetz über die Teilung eingezogener Vermögenswerte.....	57
3.	Bezug zur Einziehungsbeschlagnahme und Vermögenseinziehung.....	59
V.	Abgrenzung zum Verwaltungsstrafrecht des Bundes	60
VI.	Abgrenzung zum Verwaltungsrecht des Bundes	61
VII.	Abgrenzung zum Schuldbetreibungs- und Konkursrecht.....	62
VIII.	Abgrenzung zum Zivilrecht.....	67
Kapitel 3: Internationale Sachverhalte und internationale Rechtshilfe		69
I.	Definition	69
II.	Zuständigkeitsregelungen und Kompetenzkonflikte	71
III.	Notwendigkeit eines Kollisionsrechts	72
IV.	Konsequenzen der Strafverfolgungsparallelität für die Vermögenssicherung.....	73
V.	Staatsvertragliche Regelungen	76
VI.	Unrechtmässig erworbene Vermögenswerte ausländischer PEP.....	76
Kapitel 4: Völkerstrafrechtliche Gerichtsbarkeit.....		83
I.	Definition	83
II.	Rechtsquellen und Zuständigkeiten.....	83
III.	Vermögenssicherung.....	85
Teil 2: Tatverdacht bei Vermögenssicherung		87
Kapitel 1: Der Begriff des Tatverdachts.....		89
I.	Einleitung.....	89
II.	Grundlagen und Bedeutung des Tatverdachts	90
1.	Voraussetzungen.....	91
2.	Tatverdacht und Unschuldsvermutung.....	93
3.	Definition	94
4.	Verdachtsfeststellung / Verdachtsermittlung	108

5. Verdachtsgrade.....	111
6. Bedeutung.....	121
III. Tatverdacht bei Strafverfahren gegen ein Unternehmen.....	122
Kapitel 2: Rechtsvergleichende Betrachtung des Tatverdachts.....	125
I. Einleitung.....	125
II. Deutschland.....	125
III. Österreich.....	130
IV. EMRK.....	132
V. Schlussfolgerungen.....	134
Kapitel 3: Voraussetzungen für strafprozessualen Zwang.....	137
I. Einleitung.....	137
II. Gesetzliche Grundlage.....	137
III. Öffentliches Interesse.....	139
IV. Verhältnismässigkeit.....	139
1. Grundätze.....	139
2. Sachverhalt und Tatverdacht.....	141
Kapitel 4: Relation von Sachverhalt und Tatverdacht.....	143
I. Fragestellung und strafprozessuales Programm der Zwangsmassnahmen.....	143
II. Qualifikation des strafrechtlich relevanten Sachverhalts.....	145
III. Intensitätsstufen des Tatverdachts.....	148
IV. Zeitliches Element.....	149
V. Proportionalität Sachverhalt / Tatverdacht / Zwangsmassnahme.....	150
VI. Vergleich mit dem Bestimmtheitserfordernis im materiellen Strafrecht.....	151
VII. Anforderungen an die Begründung einer Zwangsmassnahme.....	152
1. Gegenüber materiell betroffenen Personen (Beschuldigte, Dritte).....	152
2. Gegenüber Ausführungsbetroffenen (Finanzintermediäre).....	156
3. Folgen einer fehlerhaften Zwangsmassnahme.....	160
Kapitel 5: Relation von Tatverdacht und Zwangsmassnahmen.....	163
I. Ausgangslage.....	163
II. Tatbestandsmässig-sachverhaltsbezogener Ansatz.....	163
III. Synthese.....	165

Teil 3: Vermögenssicherung im Strafverfahren	167
Kapitel 1: Deliktgruppen und Verfahrensbetroffene.....	169
I. Art. 70 ff. StGB und deren Auswirkungen auf das strafprozessuale Vorgehen	169
II. Fokus Deliktgruppen.....	170
III. Fokus Verfahrensbeteiligte und -betroffene.....	171
1. Beschuldigte.....	171
2. Geschädigte.....	172
3. Dritte	175
4. Unternehmensstrafrecht	176
Kapitel 2: Objekte der Vermögenssicherung	179
I. Deliktische Vermögenswerte	179
II. Physische Vermögenswerte	179
III. Nicht-physische Vermögenswerte	181
IV. Ersatzforderungen.....	181
Kapitel 3: Fallkonstellationen der Vermögenssicherung	183
I. Einleitung.....	183
II. Rechtlicher Rahmender Vermögenssicherung.....	183
1. Artikel 70 ff. und 305 ^{bis} StGB	183
2. Öffentliches Interesse.....	184
3. Verhältnismässigkeitsgrundsatz	185
3.1 Problemstellung.....	185
3.2 Anwendung des tatbestandsmässig-sachverhaltsbezogenen Ansatzes	186
3.3 Beschlagnahmeumfang und Deliktsbetrag	186
3.4 Vermögensschaden	187
III. Grenzen der Vermögenssicherung	188
1. Erhalt der legalen Erwerbs- und Geschäftstätigkeit.....	188
2. Betreibungsrechtlicher Notbedarf	189
3. Drittinteressen	191
IV. Alternativen zur Einziehungsbeschlagnahme.....	192
V. Fallkonstellationen.....	194
1. Beschlagnahme von Gesellschafts-, Miteigentums- und Stockwerkeigentumsanteilen.....	194
2. Grundsätze der Verwahrung und Verwaltung.....	196
3. Freigabe von beschlagnahmten deliktischen Vermögenswerten, Zustimmung der Betroffenen	199

4. Zulässigkeit der Verrechnung von Gegenforderungen des Betroffenen?	202
5. Aufhebung Beschlagnahme bei Konkurseinstellung mangels Aktiven sowie nach abgeschlossenem Konkursverfahren?.....	203
6. Beschlagnahme des gewährten Darlehens bei Schwindelgründungen.....	205
7. Selbstständiges Einziehungsverfahren bei ausländischem Sachurteil	206
8. Beschlagnahme des Ersparnisgewinns.....	211
9. Direktbegünstigte und Dritte.....	212
 Kapitel 4: Strafprozessuale Opportunität.....	213
I. Grundsatz.....	213
II. Anwendbarkeit im Vermögenssicherungsrecht	215
 Kapitel 5: Wiedergutmachung (Art. 53 StGB) und Einziehung	217
I. Grundsatz.....	217
II. Verhältnis von Wiedergutmachung und Einziehung.....	217
 Kapitel 6: Transnationale Vermögenssicherung.....	221
I. Anwendungsbereich	221
II. Ersuchen aus der Schweiz	222
III. Ersuchen an die Schweiz.....	222
 Schlussfolgerungen.....	225
I. Evolution und Grundrechtsbindung der strafrechtlichen Vermögenssicherung	225
II. Strafrechtlicher Fokus der Einziehung und Beschlagnahme.....	226
III. Entwicklung von Vermögenssicherungsalternativen.....	227
 Anhang.....	229
I. Chronologie des Einziehungsrechts des Schweizerischen Strafgesetzbuches	229
1. StGB vom 21. Dezember 1937 (in Kraft getreten am 1. Januar 1942).....	229
2. Änderung des StGB mit dem Bundesgesetz über das Verwaltungsstrafrecht (VStrR) vom 22. März 1974 (in Kraft getreten am 1. Januar 1975)	230
3. Änderung des StGB mit dem Bundesgesetz über die Hilfe an Opfer von Straftaten (OHG) vom 4. Oktober 1991 (in Kraft getreten am 1. Januar 1993).....	232

Inhaltsverzeichnis

4. Revision des StGB (Revision des Einziehungsrechts, Strafbarkeit der kriminellen Organisation, Melderecht des Financiers) vom 18. März 1994 (in Kraft getreten am 1. August 1994)	232
5. Revision des StGB (Verjährung der Strafverfolgung) vom 22. März 2002 (in Kraft getreten am 1. Oktober 2002).....	234
6. Revision des StGB (Allgemeine Bestimmungen, Einführung und Anwendung des Gesetzes) vom 13. Dezember 2002 (in Kraft getreten am 1. Januar 2007).....	235
Sachregister.....	239